

# Projektwoche „ Wertschätzende Kommunikation“ in der Emmeringer Schule

Gerade in Zeiten wie diesen, stellt die GFK eine wertvolle Möglichkeit dar, Konflikte friedlich zu lösen und an gemeinsamen Wegen zu arbeiten.

So hat sich die Emmeringer Schule gemeinsam mit fünf Trainern für „Gewaltfreie Kommunikation“ auf den Weg gemacht, die „Wertschätzende Kommunikation“ in den Emmeringer Schulalltag einzuführen.

Ein riesiges Dankeschön für die großartige finanzielle Unterstützung unseres Projektes geht an das „Netzwerk Gewaltfreie Kommunikation München e.V.“, das den Hauptteil der Kosten des Projektes für uns getragen und uns das fantastische Trainerteam vermittelt hat.

Weiter danken wir sehr herzlich den Banken und anderen privaten Organisationen, die sich bereit erklärt haben, die Projektidee zu sponsern. Auch ohne die intensive, vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung durch den Elternbeirat und den Förderverein der Emmeringer Schulen hätte dieses Projekt nie stattfinden können.



Vor der Projektdurchführung gab es Fortbildungen für das Emmeringer Kollegium, abgerundet wurde das Projekt durch einen Online-Elternabend, an dem das Trainerteam auch die Schülereltern mit ins Boot holte und die Haltung der GFK sehr anschaulich und kompetent erläuterte. GFK kann nur gelingen, wenn ihr Gedanke auch außerhalb der Schule auf fruchtbaren Boden fällt.

Jeden Morgen der Projektwoche traf sich die gesamte Schule in der Turnhalle zur Einstimmung auf das Tagesthema.



Am ersten Tag übten die Kinder sich darin, ihre Umwelt wahrzunehmen und zu beobachten, ohne sie gleich zu bewerten. Dazu spielten wir viele Spiele und erkundeten unsere Umgebung teilweise auch mit selbstgebastelten Ferngläsern.

Am zweiten Tag standen die Gefühle im Mittelpunkt. Es war spannend zu beobachten, wie differenziert viele Kinder im Laufe des Vormittags in der Lage waren, ihre Gefühle auch pantomimisch darzustellen.

In einigen Klassen entstanden Gefühlswürfel oder auch Gefühlsbarometer, an denen mit Hilfe von Namenswäscheklammern erkennbar wird, wie sich die Kinder im Laufe des Tages fühlen. Wer weiß, wie sich der andere fühlt, kann ihm auch besser gegenüber treten und Rücksicht nehmen.



Am dritten Tag befassten sich die Klassen mit dem Thema „Bedürfnisse“. Das zuerst doch sehr abstrakte Wort wurde für die Kinder durch viele Beispiele und unter Einbezug eigener Erlebnisse fassbar: „Was brauchst du, wenn du traurig bist?“



Meditativ erstellten die Kinder im Anschluss ihre eigenen Bedürfnisbilder.



Am vierten Tag stand die Bitte im Mittelpunkt der Trainerstunden. Anhand des „Frederick“-Buches beobachteten und fühlten sich die Kinder in die Maus „Frederick“, aber auch in die andern Mäuse ein. Sie überlegten, welche Bedürfnisse es auf beiden Seiten gibt und erkannten, dass sie sich gar nicht sehr voneinander unterschieden, ja viele sogar für beide Seiten galten.

Nun liegt es an uns Menschen, unsere Bedürfnisse und Gefühle so in Bitten zu fassen, dass wir einander verstehen und wertschätzend begegnen können.

Am Freitag kam die Schulgemeinschaft noch einmal in der Turnhalle zusammen: Dabei fanden viele Kinder wunderbare Worte, wofür sie ihren Lehrern dankbar sind. Zum Schluss enthüllte die 6. Klasse eine lebensgroße Schulgiraffe, die sie mit ihren Werklehrerinnen während der Projektwoche angefertigt hatte. Für jede Klasse der Schule ist hier ein Korkfleck angebracht.



Vielen Dank an das großartige FAIHR-Team, das uns in einer Woche voll Freude, Spiel und Gemeinschaft in die „Wertschätzende Kommunikation“ eingeführt hat.



Nun ist es an uns, diese Gedanken weiter und immer stärker in unseren Schulalltag einfließen zu lassen. Denn:

Giraffisch zu sprechen ist gar nicht so schwer,  
wir schätzen einander, jeden Tag ein wenig mehr!



In diesem Sinne: Noch einmal herzlichen Dank an alle, die dieses Projekt möglich gemacht haben!

